

Selektiver Mutismus im SpA (2006 bis 2013)

Selektiver Mutismus (SM) zählt zu den Angststörungen mit Beginn in der frühen Kindheit [1]: Die Kinder schweigen in fremden sozialen Situationen, während sie in vertrauter Umgebung ganz unbefangenen sprechen. Beginnend mit den Arbeiten von Nitza Katz-Bernstein [2] wurde dieser Schwerpunkt im SpA innerhalb der letzten Jahre sukzessive weiterentwickelt (z. B. [3],[4]). Heute zählt das SpA zu den führenden Therapie- und Forschungseinrichtungen Deutschlands für SM. Lücken in einer flächendeckenden und qualitativ hochwertigen klinischen Versorgung von Menschen mit SM sowie Forschungsdesiderate im Bereich SM bildeten 2014 die Hintergründe für die Gründung des Dortmunder Mutis-

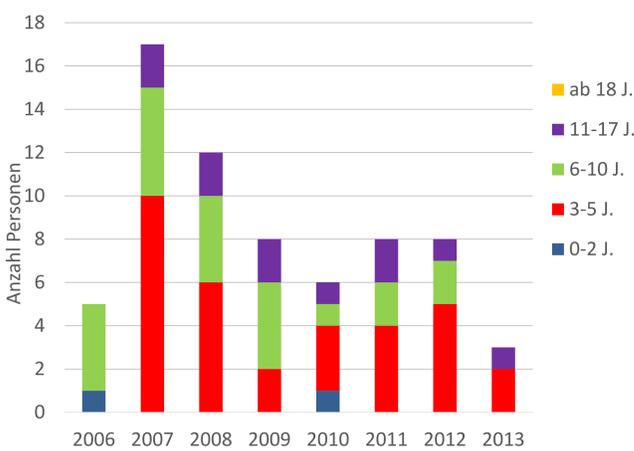
mus Zentrums DortMuZ im SpA. Zu seinen Anliegen und Aktivitäten gehören (1) fachspezifische Angebote zur Verbesserung der klinischen Versorgung selektiv mutistischer Kinder, Jugendlicher, Erwachsener und ihrer Familien, (2) Vernetzung und Fortbildungsangebote zur Professionalisierung von Fachpersonen für ihre Arbeit mit selektiv mutistischen Menschen und (3) Forschungsprojekte als Beitrag zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn im Bereich SM.

Die folgenden Diagramme geben einen Überblick über die klinischen Versorgungsleistungen des SpA in Diagnostik, Beratung und Sprachtherapie selektiv mutistischer Menschen von 2006 bis 2013.

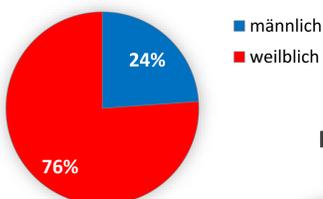
Insgesamt wurden knapp 500 „Fälle“ im SpA betreut. Die Verläufe zeigen eine leichte Abnahme therapeutischer Tätigkeiten und deutliche Zunahme von Diagnostiken und Beratungsleistungen innerhalb der letzten Jahre. In diesen Daten spiegelt sich die strukturelle Weiterentwicklung des SpA wider: Die ehemals primär sprachtherapeutisch tätige Dortmunder Einrichtung hat ihr Angebot um ein deutschlandweit aktives Diagnostik- und Beratungsnetzwerk erweitert. Die Nachfrage zur Versorgung im Dortmunder Mutismus Zentrum ist größer als es seine derzeitigen Kapazitäten zulassen; sein Ausbau wäre deshalb wünschenswert.

Therapie

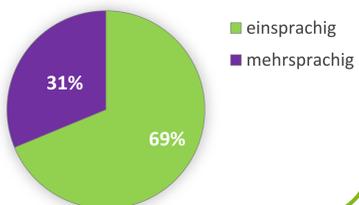
Neuaufnahmen Therapie nach Altersgruppen



Neuaufnahmen Therapie: weiblich und männlich

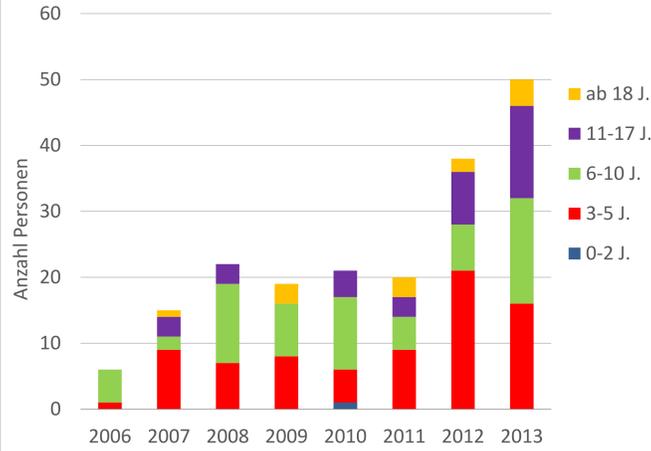


Neuaufnahmen Therapie: ein- und mehrsprachig

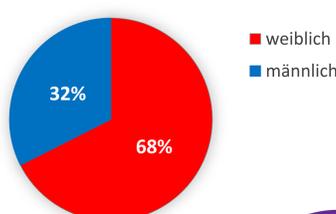


Diagnostik

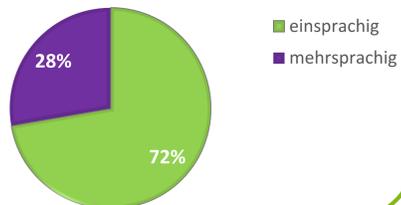
Diagnostikfälle nach Altersgruppen



Diagnostik: weiblich und männlich

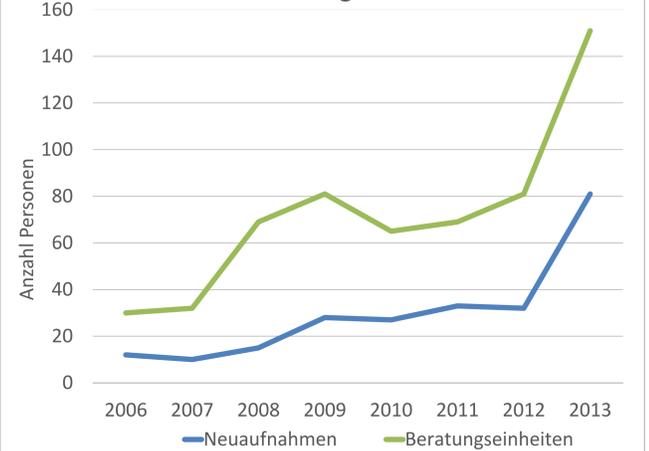


Diagnostik: ein- und mehrsprachig

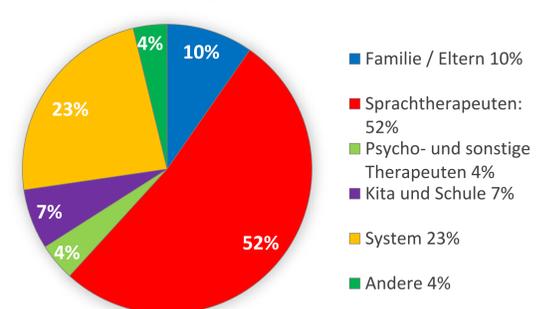


Beratung

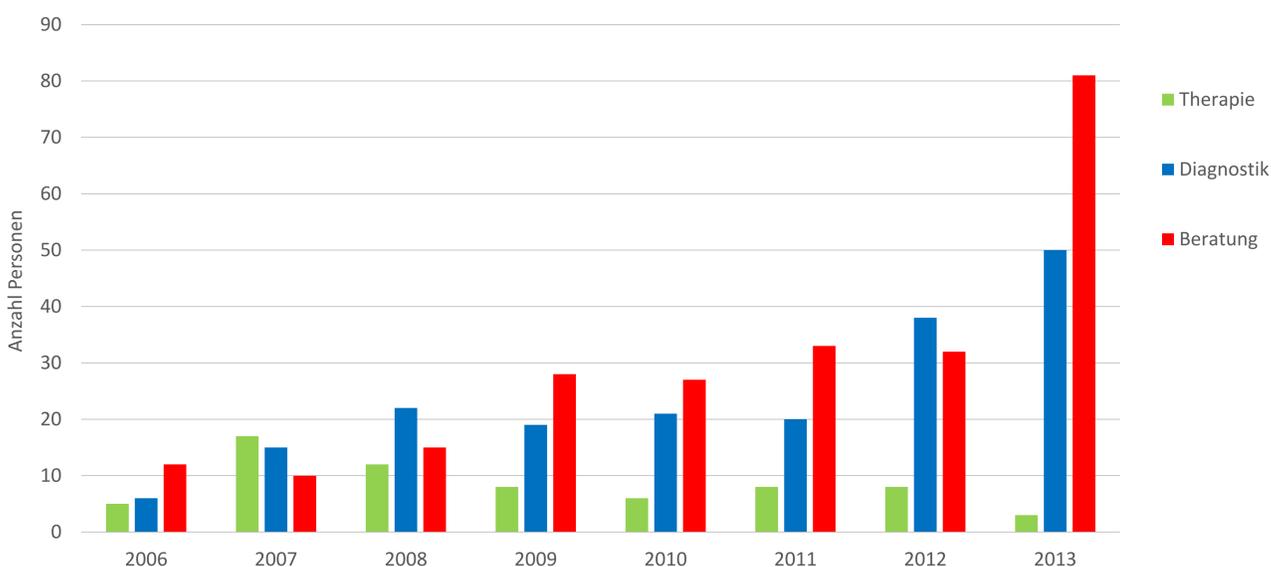
Beratungsfälle



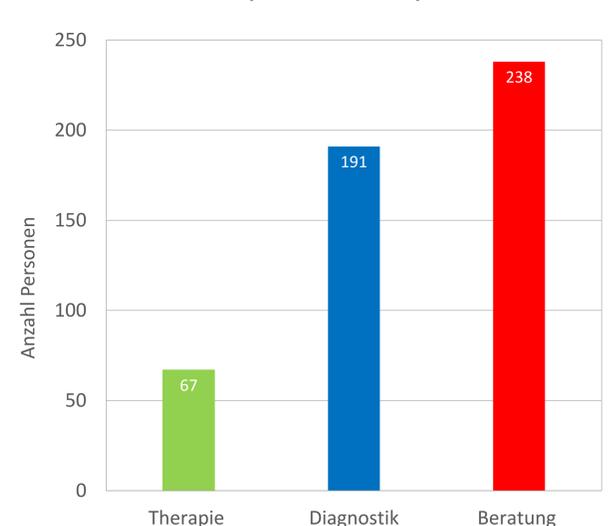
Beratungsfälle: beratene Personen



Neuaufnahmen insgesamt (2006 bis 2013)



Neuaufnahmen insgesamt (2006 bis 2013)



Literatur

- [1] APA (2013). *Diagnostical and Statistical Manual of Mental Disorders. Fifth Edition. DSM-5*. Washington D.C.: American Psychiatric Publications.
- [2] Katz-Bernstein, N. (2012). *Selektiver Mutismus bei Kindern. Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie*. München: Reinhardt (1. Aufl. 2005).
- [3] Starke, A. & Subellok, K. (2012). KiMut NRW: Eine Studie zur Identifikation von Kindern mit selektivem Mutismus im schulischen Primarbereich. *Empirische Sonderpädagogik* 4(1), 63-77. URL: http://www.psychologie-aktuell.com/fileadmin/download/esp/1-2012_20120821/04_starke.pdf
- [4] Subellok, K., Katz-Bernstein, N., Bahrfeck-Wichitill, K. & Starke, A. (2012). DortMuT (DORTmunder MUTismus Therapie): Eine (sprach-)therapeutische Konzeption für Kinder und Jugendliche mit selektivem Mutismus. *L.O.G.O.S. interdisziplinär*, 20, 84-96.

Kontakt

Priv.-Doz. Dr. Katja Subellok
Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Sprachtherapeutisches Ambulatorium
katja.subellok@tu-dortmund.de
www.spa-zbt.fk13@tu-dortmund.de